

des Bandes für das nächste Jahr gerechnet werden darf. Neben der Arbeit an den Korrekturen begann Dr. Haefele sodann mit der in Aussicht genommenen philologischen Durchsicht des von Dr. H. Helbling vorgelegten Manuskripts der *Casus S. Galli*. Vom Frühjahr 1958 an wird er sich dieser Aufgabe nachhaltiger widmen können.

Nachdem die Kollationierung der schon bisher bekannten vier Hss. der *Vita Gregors VII.* des Paul von Bernried abgeschlossen war und trotz intensiver Suche eine neue Überlieferung nicht hatte aufgefunden werden können, begann Dr. H. Fuhrmann mit der Konstituierung des Textes, die bereits soweit fortgeschritten ist, daß er sie in den nächsten Monaten abschließen zu können glaubt. Besonderer Prüfung bedarf lediglich noch die Frage, ob es notwendig sein wird, für die in die *Vita* eingestreuten Briefe Gregors die Lesarten anderer Traditionen heranzuziehen; während eines mehrmonatigen Aufenthalts in Italien widmete Dr. Fuhrmann daher dieser parallelen Überlieferung der Briefe in Sammlungen und als Einzelstücke seine besondere Aufmerksamkeit. Im übrigen galt seine Arbeit dem anderen literarischen Werk Pauls von Bernried, der *Vita B. Herlucae*, in der Paul sich als Verfasser der Gregorbiographie zu erkennen gibt, und seinen an den Propst Martin von S. Ambrogio gerichteten Briefen. Eine jüngere Überlieferung der Lebensbeschreibung der Herluca im Cod. C 124 der Biblioteca Vallicelliana saec. XVII., den Bollandisten zwar bekannt, aber von ihnen als wertlos betrachtet, scheint doch noch eine nähere Untersuchung zu verdienen. Die teils urschriftlich, teils kopial erhaltene und noch heute in Mailand befindliche Korrespondenz wurde aufgenommen, da sie einer Neuausgabe bedarf. Erwähnt sei schließlich die im Zusammenhang dieser Arbeiten entstandene Studie: Zur handschriftlichen Verbreitung der *Vita B. Herlucae*, *Analecta Bollandiana* 74 (1956) 362—369.

Dr. H. J. Freytag, der mittlerweile in den Schuldienst des Landes Schleswig-Holstein übergetreten ist, konnte sich im Berichtsjahr seiner Arbeit an der Neuausgabe der Chronik Arnolds von Lübeck nicht widmen, beabsichtigt sie aber im kommenden Jahr wieder aufzunehmen.

Dr. A. Nitschke hat für seine Ausgabe der Chronik des Saba Malaspina Text und Einleitung nun fertiggestellt; er will nur in den Kommentar noch einige Ergebnisse einer vor dem Abschluß stehenden größeren Untersuchung über die inneren Zustände im Königreich Sizilien in der zweiten Hälfte des 13. Jhs. einarbeiten. Sie wird zugleich auch dem Kommentar der Chronik des sogenannten Nikolaus von Jamsilla zugute kommen und für die noch ungeklärte Verfasserfrage neue Auf-